

„Mein Vater wäre sehr stolz darauf“

Platzbenennung | Gemeinde Heldenberg

Von Barbara Witzany

KLEINWETZDORF | In Gedenken an Max Turnauer wurde in der Gemeinde Heldenberg der Platz vor dem Kindergarten nach dem Botschafter benannt und die Segnung der Schutzengelssäule vorgenommen. Zu diesem Festakt begrüßte Bürgermeister Peter Steinbach den Präsidenten des NÖ Landtages, Karl Wilfing, Landeshauptmann außer Dienst Erwin Pröll sowie die Tochter des verstorbenen Botschafters, Katharina, und ihre Mutter Marietta Turnauer, Pfarrer Marius Zediu, Sitzendorfs Bürgermeister Martin Reiter sowie seinen Stellvertreter Günther Brandstätter mit seiner Gattin Sabine.

Steinbach schilderte seinen Einstieg in das Amt des Bürgermeisters im Jahr 2008 mit der nicht einfachen Situation, als kleine Gemeinde mit wenigen Einwohnern ein Areal wie den Heldenberg nach der Landesausstellung zu erhalten. „In dieser Situation half der damalige Landeshauptmann Erwin Pröll“, erzählte er. Mit der Ausgliederung des Heldenbergs mit all seinen Attraktionen in eine eigene Gesellschaft wurden die Gemeindefinanzen entlastet.

Botschafter Max Turnauer unterstützte die Gemeinde ebenfalls mit umfassenden Maßnahmen. „Wir hatten damals 1.180 Einwohner. Das war zu wenig, um die Gemeinde wirtschaftlich zu führen. Daher gaben wir einen Entwicklungsplan in Auftrag“, berichtete Steinbach. Dieser Plan empfahl, die Einwohnerzahl zu erhöhen. „Wir konnten mit Max Turnauer Grundstücke tauschen und bekamen somit Platz für Baugründe und den mittlerweile vergrößerten Kindergarten“, ist der Bürgermeister noch heute dankbar.

Nun stehen 29 Reihenhäuser auf diesem Areal. „Das hat dazu geführt, dass wir mittlerweile etwa 1.400 Einwohner haben und sich die Gemeinde selbst erhalten kann“, freut sich der Ge-

meindechef. Zum Dank und zu Ehren des Unterstützers beschloss der Gemeinderat einstimmig, den Platz vor dem Kindergarten als „Botschafter Max Turnauer-Platz“ zu benennen. „Mein Vater wäre sehr stolz und es ist ganz in seinem Sinn“, dankte Katharina Turnauer. Erwin Pröll sagte, dass er „mit traurigen und freudigen Gedanken“ hierher gekommen sei. „Ich habe mich Botschafter Turnauer innig verbunden gefühlt. Er war ein freundschaftlicher Gesprächspartner, Wegbegleiter und Orientierungshilfe. Freudig stimmt mich die Platzbenennung, denn Straßen und Plätze geben Orientierung.“

Pröll: „Persönlichkeit, die nachhaltig dachte“

Dann schilderte der Landeshauptmann a.D., was er an dem verstorbenen Förderer besonders schätzte: „Er war eine Persönlichkeit mit klaren, festen Vorstellungen und hat nachhaltig gedacht. Er übernahm Verantwortung, war tatkräftig mit einem unternehmerischen Geist und hatte Handschlagqualität. Ein Mann, ein Wort! Außerdem zeichneten ihn Heimatliebe und Patriotismus aus.“

Turnauer kaufte kurz vor der Landesausstellung am Heldenberg das Schloss, als die Vorbereitungen für diese in vollem Gange waren. „Er versicherte mir damals, dass es sein Wunsch war, der Landesausstellung nichts in den Weg zu legen – und das war ernst gemeint. Er hat das auf Punkt und Komma umgesetzt“, erinnerte sich Pröll.

Der Botschafter restaurierte das Schloss vorbildlich. Pröll ist überzeugt: „Ohne Turnauer wäre die Entwicklung in der Region nicht möglich gewesen, auch bei der Ansiedlung der Lipizzaner war er maßgeblich involviert.“

Nach der Rede Prölls wurde die Schutzengelstatue auf dem Platz vor dem Kindergarten von

würdigte den verstorbenen Botschafter Max Turnauer, der ein Wegbereiter in der Region war.

Pfarrer Zediu gesegnet. Diese Skulptur stand schon ziemlich verwittert in einem Wald und zeigt einen Engel mit Kind. Der Bildhauer und Restaurator Sebastian Jan Bunia richtete die Plastik wieder her. Die Kosten für die Restaurierung trugen die Pfarre und die Katholische Frauenbewegung.

Karl Wilfing würdigte die Projekte der Gemeinde: „Nun gibt es 95 Kinder im Kindergarten und er ist schon wieder zu klein, ihr braucht eine sechste Gruppe.“ Dieses Problem wird mit einem Container gelöst.

Musikalisch umrahmt wurde der Festakt von der Jugend Radetzkykapelle Heldenberg, die Feuerwehr Großwetzdorf sorgte für einen Imbiss.



Enthüllten das neue Schild: Erwin Pröll, Peter Steinbach, Marietta und Katharina Turnauer, Karl Wilfing und Pfarrer Marius Zediu.



Bürgermeister Peter Steinbach (r.) überreicht mit Pfarrer Marius Zediu dem Restaurator Sebastian Jan Bunia Wein.



„Heute ist ein Festtag – wir feiern vieles gemeinsam“, sagte Landtagspräsident Karl Wilfing. Den Kindern überreichte er – im Rahmen der Schutzengelaktion – Fahrradklingeln. Foto: Barbara Witzany



Das Fest in Kleinwetzdorf wurde auch gleich dazu genutzt, auf die Schutzengelaktion hinzuweisen, die traditionell zum Schulstart zu Vorsicht im Straßenverkehr mahnt. Foto: Barbara Witzany